

IG Metall will mehr als 5 000 Jobs schaffen

Neues Arbeitsmodell 5 000 mal 5 000 bei VW?

Der IG-Metall Vorsitzende Klaus Zwickel hat Bedingungen für eine Zustimmung zum neuen Arbeitszeitmodell bei VW genannt. Das Tarif-Pilotprojekt unter dem Namen „5 000 mal 5 000“ müsse in entscheidenden Punkten „weiterentwickelt werden“. Die Gewerkschaft will deutlich mehr als die anvisierten 5 000 Arbeitsplätze schaffen. Das Modell soll in Wolfsburg und Hannover für die Fertigung des neuen Minivans umgesetzt werden. Vorgesehen sind ein einheitliches Entgelt von 5 000 Mark und produktionsabhängige, flexible Arbeitszeiten von maximal 48 Stunden in der Woche.

Das Projekt bietet nach Zwickels Worten „5 000 mal 5 000 Chancen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und zum Aufbau neuer Arbeitsplätze“. Die VW-Spitze müsse sich aber von der Vorstellung verabschieden, zur 48-Stunden-Woche zurückkehren zu können. Die IG Metall stehe neuen Arbeitszeitregelungen „aufgeschlossen gegenüber“. Mit den Eckpunkten der 28,8-Stunden-Woche bei VW und der 35-Stunden-Woche der Metall- und Elektroindustrie sei „viele möglich“. Die geplanten 5 000 Mark monatlich bezeichnete Zwickel bezogen auf die von VW vorgelegten Rahmenbedingungen als nicht akzeptabel. Bei 48 Stunden pro Woche ergäbe sich ein Stundenlohn von 21,55 Mark, während es sonst bei VW etwa 30 Mark seien. Hinzu komme, dass der Konzern nicht für eine zeitlich begrenzte Arbeitsleistung, sondern für die Erfüllung von Produktionsvorgaben bezahlen wolle. Damit werde ein Großteil des unternehmerischen Risikos auf die Arbeitnehmer abgewälzt.

Nach: Frankfurter Rundschau vom 15.06.2001

